

Seit 13 Jahren ist Genossin Elfriede Schenk stellvertretende Bürgermeisterin in der 2100 Einwohner zählenden Gemeinde Krölpa/Kreis Pößneck. Mit dem Rentner Paul Würzberger berät sie sich über ein Projekt der Naherholung.

Foto: ADN-ZB/Liebers



Sekretariats des Zentralkomitees für die Parteiorganisationen in den Räten der Bezirke und Kreise?

Diese Grundorganisationen sollten, so wird im Beschluß betont, die Probleme der marxistisch-leninistischen Kaderpolitik stärker als bisher in den Mittelpunkt ihres parteierzieherischen Einflusses stellen. Die Verantwortung der Parteiorganisationen und der zuständigen staatlichen Leiter besteht in erster Linie darin, die Entwicklung der zukünftigen Staatsfunktionäre aufmerksam zu verfolgen, ihre umfassende Vorbereitung zu kontrollieren und ihrer politisch-ideologischen Erziehung größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Statut der SED gewährt den Grundorganisationen der Partei in den staatlichen Organen das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates. Die Geraer Genossen wollen es zielstrebig nutzen, um die Verantwortung der leitenden Mitarbeiter bei der Auswahl und Erziehung von Nachwuchskadern für Bürgermeister zu erhöhen. Stärker werden dafür individuelle Aufträge erteilt. In ihrer ideologischen und erzieherischen Arbeit wollen die Grundorganisationen die kollektive Verantwortung der Räte weiter ausprägen. Und beachtet wird, daß auch in der Kaderarbeit wie überall

kein Platz für Formalismus, für Ressortgeist ist.

So verstehen zahlreiche Parteiorganisationen die Arbeit mit der Kaderreserve und den Nachwuchskadern für Bürgermeister als einen wichtigen Klassenauftrag. Sie sind, wie Lenin einst riet, bemüht, „so vorsichtig und geduldig wie möglich wirkliche Organisatoren zu erproben und ausfindig zu machen, Menschen mit nüchternem Verstand und praktischer Ader, Menschen, die die Treue zum Sozialismus mit der Fähigkeit verbinden, ohne Lärm... eine feste und einmütige gemeinsame Arbeit einer großen Zahl von Menschen... zustande zu bringen. Nur solche Menschen sollte man nach zehnfacher Erprobung, wobei man sie von einfachsten zu schwierigsten Aufgaben übergehen läßt, auf die verantwortlichen Posten von Leitern der Volksarbeit, Leitern der Verwaltung stellen“. (Lenin, Werke, Band 27, S. 253)

So verwirklichen die Parteiorganisationen der SED den obersten Grundsatz sozialistischer Kaderpolitik — die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zu sichern und die Leitungsfunktionen mit fähigen, fest im Volk verwurzelten und der Sache des Sozialismus treuen Kadern zu besetzen.